

Presseinformation

227/2011

Kiel, 28. Juni 2011

Ellen Streitbörgel zum Stellenabbau in den Schulen: „Wer heute kürzt, zahlt morgen drauf.“

Kiel. DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag fordert die Landesregierung dazu auf, keine Stellen an Schleswig-Holsteins Schulen abzubauen. Alle Stellen müssen im System verbleiben, um langfristig die Unterrichtsversorgung und kleinere Klassen zu sichern. Hintergrund ist die geplante Kürzung von 320 Lehrkräften für das Schuljahr 2011/12.

„Ein Blick in die Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr zeigt, dass die Klassen noch größer werden und das Zahlenverhältnis zwischen Lehrkräften und SchülerInnen keineswegs stabil bleibt“, sagt Ellen Streitbörgel, bildungspolitische Sprecherin der LINKEN Landtagsfraktion. „In unserem Haushaltsentwurf haben wir den gegenfinanzierten Erhalt aller Stellen vorgesehen. Während Grüne und SPD in ihren Haushaltsvorschlägen die Streichung von 150 Stellen eingeplant haben, sichert DIE LINKE mit ihren Vorschlägen alle Stellen.“

Längeres gemeinsames Lernen und binnendifferenzierter Unterricht erforderten nach Ansicht der LINKEN ein angemessenes Verhältnis von Lehrenden und Lernenden. Alles andere sei Etikettenschwindel.

Vor dem Hintergrund des viel beschworenen Fachkräftemangels sei insbesondere die Reduzierung der Wochenstunden für Schülerinnen und Schüler unglaublich absurd. Das betrifft alle Fächer, auch die Naturwissenschaften.

„Durch die Streichung von LehrerInnenstellen werden in Zukunft immer mehr Förderstunden wegfallen, was die lernschwächeren Kinder und Jugendliche besonders hart trifft. Wer heute an dieser Stelle spart, zahlt morgen für die Folgen des Versäumten drauf. Doch was kümmert das einen Minister, dessen Tage in Regierungsverantwortung gezählt sind?“